

Planfeststellung Deponie 2 Beiratssitzung Burglesum am 21.03.2023

März 2023
Kirsten Steffen/ Umweltschutz



Agenda


Vorstellung des Vorhabens zur Erhöhung einer Deponie auf dem Werksgelände der ArcelorMittal Bremen GmbH

- ResponsibleSteel™
- Beschreibung Dep 2 und aktueller Betrieb
- Geplante Änderungen
- Bewertung der Auswirkungen
- Fazit

Responsible Steel Verantwortung und Nachhaltigkeit

- Wir haben uns dem Standard als erstes Stahlunternehmen in Deutschland gestellt
- Wir haben die Zertifizierung erreicht und dürfen nun damit nach innen und außen auftreten
- Seit etwa 1,5 Jahren definieren wir nun gemeinsam, was Nachhaltigkeit und Verantwortung im Unternehmen bedeutet


Unser Verständnis von Nachhaltigkeit




Unser Verständnis von Nachhaltigkeit stützt sich auf zwei Grundgedanken:

1. Die Überzeugung, dass wir auf lange Sicht nicht auf Kosten zukünftiger Generationen und der Menschen in anderen Weltregionen leben dürfen.
2. Das Wissen, dass Umwelt / Klima, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen.


Nachhaltigkeit beschreibt einen Weg, um die Welt im Gleichgewicht zu halten.



Was heißt Verantwortung?



Stahl ist der meistverwendete Werkstoff der Welt. Damit entsteht eine große Verantwortung für alle Akteure der Industrie. Als größter Stahlhersteller weltweit ist sich ArcelorMittal dieser Verantwortung stets bewusst. Das zeigt sich indem bei Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheit, als auch extern bei Projekten zu einer CO₂-neutralen Zukunft. Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie steht ein Aspekt stark im Fokus: die ResponsibleSteel™ Initiative. Das Gütesiegel garantiert, dass der verwendete Stahl in jeder Phase verantwortungsbewusst beschafft und produziert wurde und sorgt für Transparenz.



ArcelorMittal

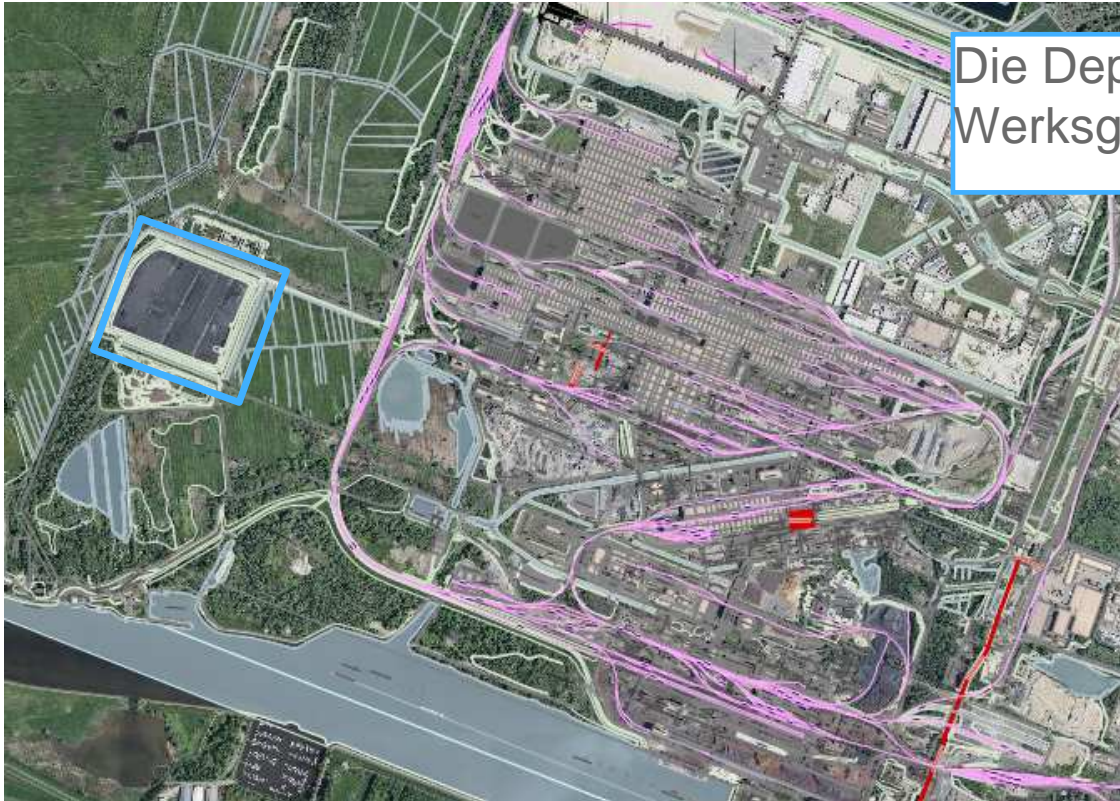
Responsible Steel™ | standards & certification

Responsible Steel Prinzipien



1. Unternehmensführung
2. Sozial-, Umwelt- und Governance-
Managementsysteme
3. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
und in der Ortsgemeinde
4. Arbeitsrechte
5. Menschenrechte
6. Lokale Gemeinschaften
7. Einbeziehung von Interessengruppen und
Kommunikation
8. Klimawandel und Treibhausgasemissionen
9. Lärm, Emissionen, Abwässer und Abfälle
10. Wassermanagement
11. Artenvielfalt
12. Stilllegung und Schließung

Lage der Deponie auf dem Werksgelände



Die Deponie 2 liegt am westlichen Rand des Werksgeländes von Arcelormittal Bremen GmbH

- Genehmigung und Inbetriebnahme erfolgte in 1982
- Polderdeponie, deren Höhe mit der Befüllung gewachsen ist
- Höhe ca. 15m
- Oberfläche ca. 12 ha

Seit 40 Jahren genehmigungskonformer und gleichbleibender Betrieb mit gleichbleibendem Deponiegut

Notwendigkeit weiterer Deponiekapazitäten



- Zur Einhaltung der Anforderungen der Luftreinhaltung, werden die Abgase von Hochofen und Stahlwerk gem. Stand der Technik gereinigt.
- Die im Abgas enthaltenen Partikel werden mit verschiedenen Verfahren aufgefangen.

Ca. 50% der in der Abgasreinigung abgeschiedenen Stoffe werden wieder in der Roheisenerzeugung eingesetzt

→ Das interne Recycling ist durch den Zinkanteil derzeit noch limitiert, daher weiterhin Deponiekapazitäten erforderlich

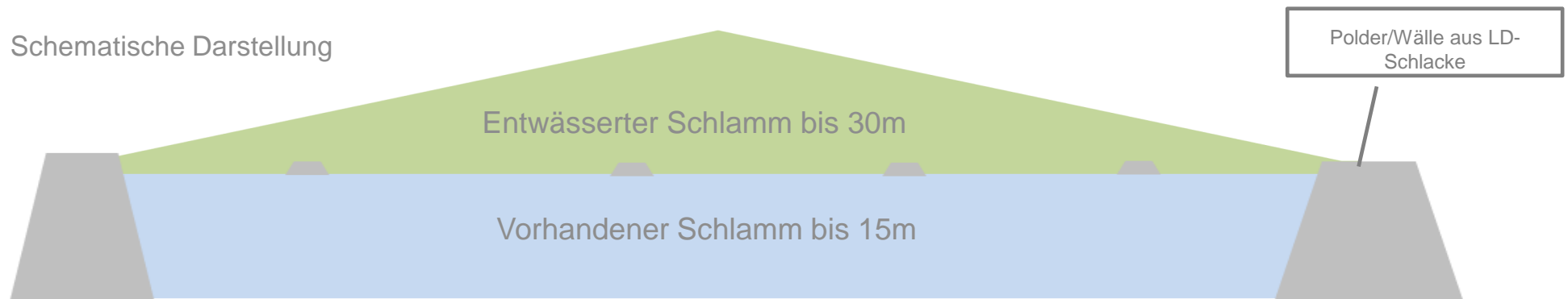
Aktueller Betrieb



Geplante Änderung- Wasserwirtschaft



Geplante Änderungen im Betrieb

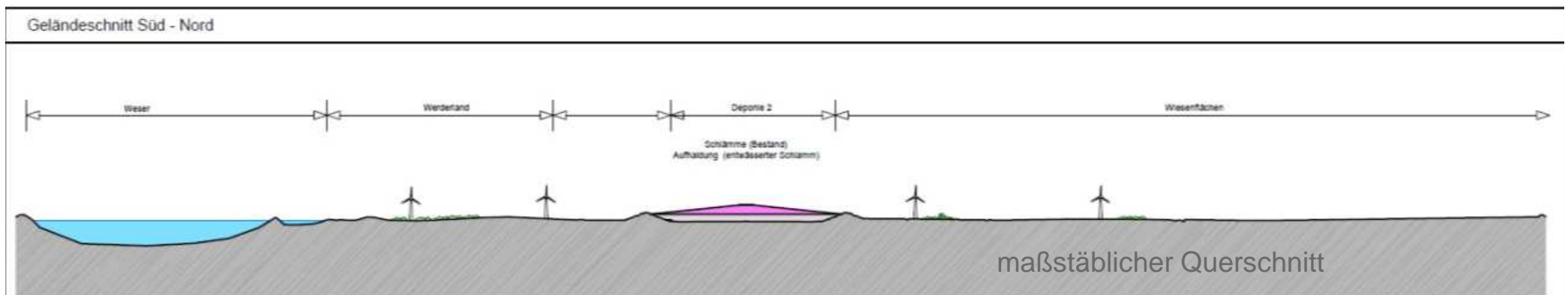


- Schlämme werden vor Deponierung entwässert: dazu Installation von Pressen am Entstehungsort
- Transport entwässerter Schlämme per LKW zur Deponie (statt Pumpen)
- Einschleppen der abgekippten Schlämme per Radlader

Herkunft, Zusammensetzung und Menge der deponierten Stoffe bleibt gleich

Geplante Änderungen-Vorhaben

- Aufbau Hügel auf bestehender Deponiefläche
- Erhöhung um 15m auf 30m Gesamthöhe
- Schaffung zusätzl. Kapazitäten von ca. 690.000 m³ bzw. für 16 Jahre



Es werden keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen

Bewertung der Auswirkungen



Im Rahmen der Genehmigung wurden die Umweltauswirkungen durch das Vorhaben bewertet:

- Wasser/ Grundwasser
- Luft (Staub)
- Lärm
- Natur

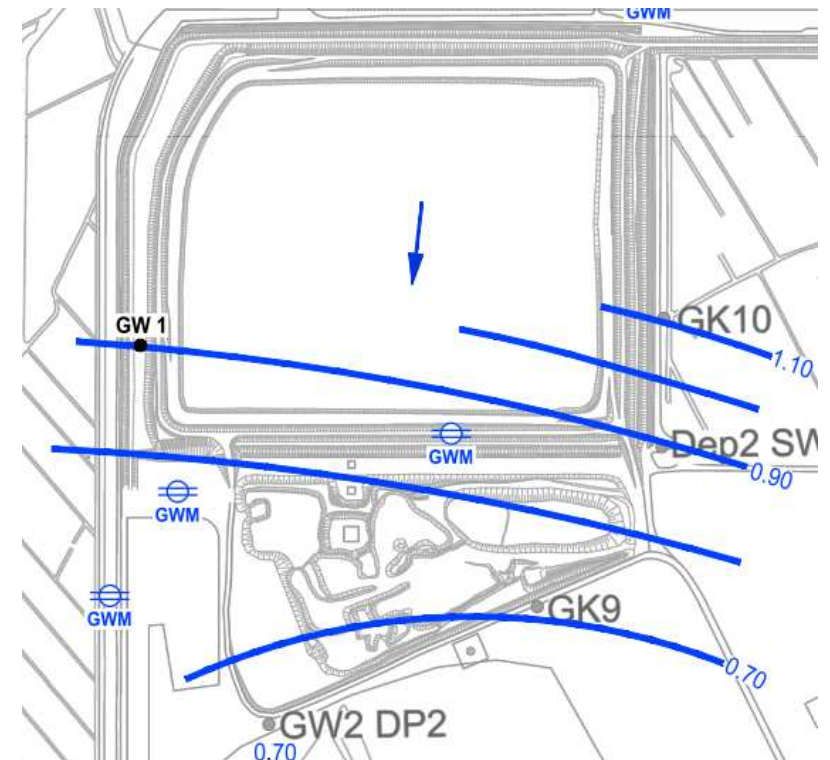
Auswirkungen Grundwasser

Änderungen durch das Vorhaben

- Deutliche Reduzierung der Sickerwassermenge
- Durch zusätzliche Auflast weitere Komprimierung der Dichtungsschicht, dadurch bessere Dichtungswirkung

Unverändert durch das Vorhaben

- Sammlung des Sickerwassers im umlaufenden abgedichteten Graben und Rückführung in Gaswäsche
- Regelmäßige Probennahme und Analysen des Grundwassers



Durch das Vorhaben wird der Ist-Zustand weiter verbessert

Auswirkungen Luft (Staub)

Bewertung der Änderungen durch das Vorhaben:

- Betriebsbedingter Verkehr durch Anlieferung
 - Umschlagvorgänge mit Radlader oder Bagger
 - Winderosion
- Entwässertes Material hat einen Feuchtegehalt von ca. 20%-30%: nicht staubend!
- Maßnahmen zur Staubvermeidung werden nach wie vor umgesetzt: Abdecken der Oberflächen, Binden der Oberfläche mit Verkrustungsmittel
- Ergebnis Ausbreitungsrechnung: Immissionszusatzbelastung ist im Bereich Wohnbebauung irrelevant

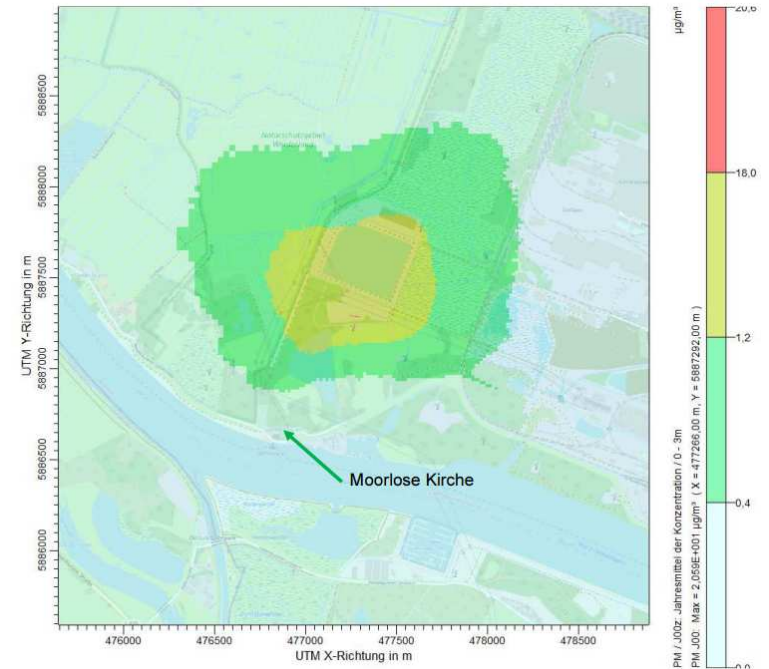


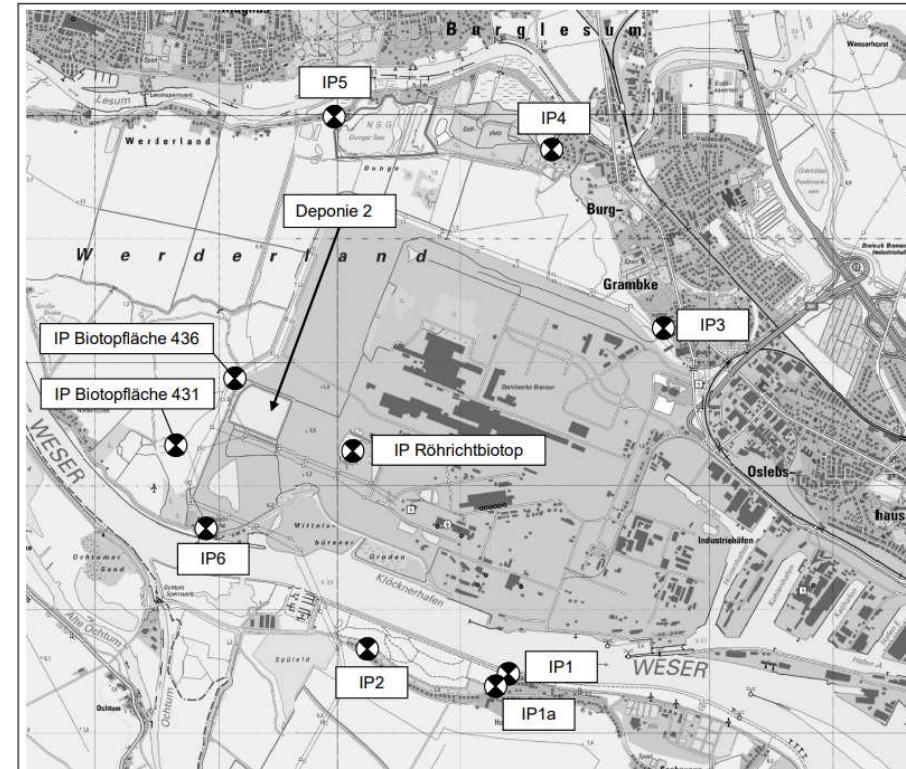
Abbildung 3-2: Konzentrationsverteilung für Schwebstaub (Immissions-Jahres-Zusatzbelastung)

Keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen durch Schwebstaub und Staubniederschlag zu erwarten

Auswirkungen Schall

Bewertung der Änderungen durch das Vorhaben:

- Betriebsbedingter Verkehr durch Anlieferung
 - Umschlagvorgänge mit Radlader oder Bagger
- ➔ Grundlage: Anlieferzeiten werktags 06:00 bis 22:00 Uhr
- ➔ Ergebnis der Schallimmissionsprognose:
Beurteilungspegel liegen mindesten 10 dB(A) unter den Immissionsrichtwerten, d.h. die Immissionsorte liegen nicht im Einwirkungsbereich der Deponie



Schallemissionen aus dem Betrieb der Deponie 2 sind gering, es sind keine nachteiligen Umweltauswirkungen zu besorgen

Naturschutz

Untersuchte mögliche Auswirkungen auf Natur + Landschaft:

- Flächeninanspruchnahmen
 - Optische Wirkungen
 - Schallemissionen
 - Staubemissionen
-
- **Maßnahmen AMB:** Vermeidung Abwehungen und Einschränkung der Beleuchtung

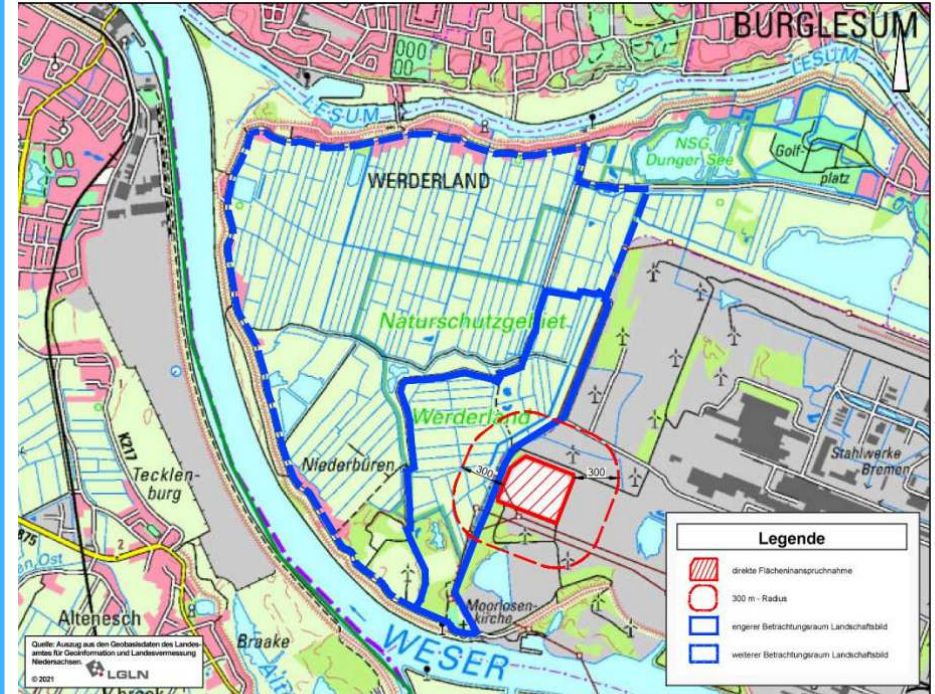


Abb. 1: Abgrenzung des Untersuchungsraumes für die Eingriffsregelung

Keine erheblichen Beeinträchtigungen im Betrieb

Fazit

- Das Vorhaben beansprucht keine zusätzlichen Flächen
- keine Änderung der Inhaltstoffe der deponierten Schlämme
- Möglichkeit für zukünftige Eisenrückgewinnung für Stahlerzeugung bleibt erhalten
- Durch die vorgelagerte Entwässerung werden mögliche Auswirkungen auf das Grundwasser weiter minimiert
- Maßnahmen zur Staubvermeidung werden weiterhin umgesetzt

Vielen Dank

